

# Aufschlag für eine besondere Sporthilfe

**ESCHERSHEIM** Tischtennis-Spieler des TV organisiert für Kamerun Ausrüstung

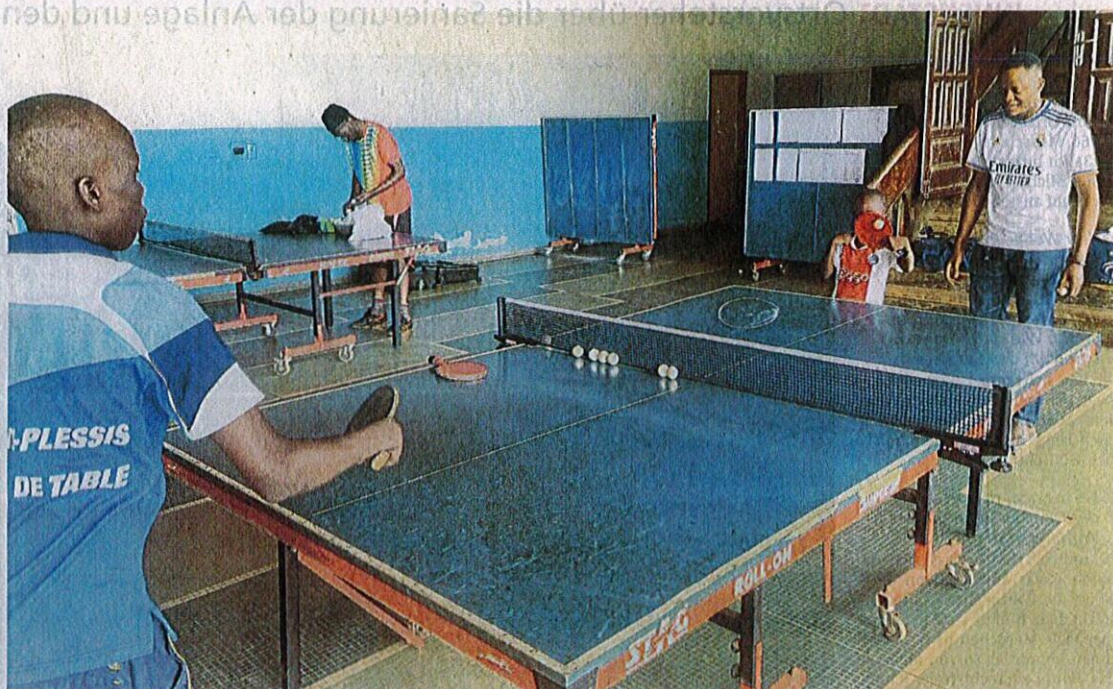
Als Lucas Kaufhold vor einigen Wochen seine Koffer packte, da durften drei Dinge darin nicht fehlen: ein Tischtennisschläger, eine kurze Sporthose und Turnschuhe. Ist der Sport doch die Leidenschaft des jungen Mannes. 2020 wechselte er vom SV Seulberg im Taunus zum TV Eschersheim. Seitdem unterstützt er dort die Tischtennisabteilung. Seine Koffer packte er allerdings nicht etwa für einen Wettkampf oder für ein Trainingslager, sondern für eine große Reise: für sein viermonatiges Praktikum an einer Schule in Yaoundé – der Hauptstadt Kameruns.

## Trainingshalle im Flughafen

„Ich wusste zu diesem Zeitpunkt noch nicht, was mich in Zentralafrika erwarten wird. Ohne zu wissen ob und inwiefern der Tischtennis dort betrieben wird, habe ich sicherheitshalber die drei wichtigen Dinge eingepackt. Man weiß ja nie“, sagt Kaufhold. Eine gute Entscheidung, wie sich letztlich zeigte. Nachdem er sich die ersten Wochen zunächst mit seiner neuen Umgebung umfamiar mit der kulturellen Unterschiede und Sprache – in Kamerun wird Französisch und Englisch gesprochen – gewöhnen musste, machte er sich schon bald auf die Suche nach tischtennis spielenden Menschen.

„An meiner ersten Anlaufstelle, einer großen von chinesischen Investoren mitfinanzierten Multifunktionshalle, wurde ich zweimal weitergeschickt, bis man mir den Tipp gab, es an einem alten Flughafen in der Stadt zu probieren“, erzählt er. Dort würden sich an den Wochenenden einige Tischtennispieler treffen. Mit dem Taxi ging es zum Yaoundé Ville Airport, der einst internationaler Flughafen war, mittlerweile aber nur noch durch die Regierung und das Militär genutzt wird. Und damit ein Ort, an dem man wohl weniger mit Tischtennisplatten und -spielen rechnen würde.

In einem großen gefliesten Raum wurde Lucas Kaufhold trotzdem fündig. Zwei Tischtennisplatten standen dort, darum versammelt einige Sportler. Die erst einmal wissen wollten, was der Eschersheimer denn so drauf hat. „Dass ich die Murren ganz ordentlich über das Netz spielen kann, gab mir dann sicherlich ein



Zwei Tischtennisplatten in einem gekachelten Raum am Flughafen: der Trainingsraum der Tischtennispieler in Yaoundé. FOTOS: PRIVAT

paar zusätzliche Sympathie-Punkte. Ich verstand mich jedenfalls mit allen schon bald recht gut“, sagt er.

Fortan war Kaufhold fest integriert – von einem Turniersieg inklusive eines kleinen Preisgeldes bis zum Besuch der nationalen Meisterschaften mit einem kurzen Freundschaftsmatch gegen den Präsidenten des kamerunischen Tischtennisverbandes hat er viel erlebt.

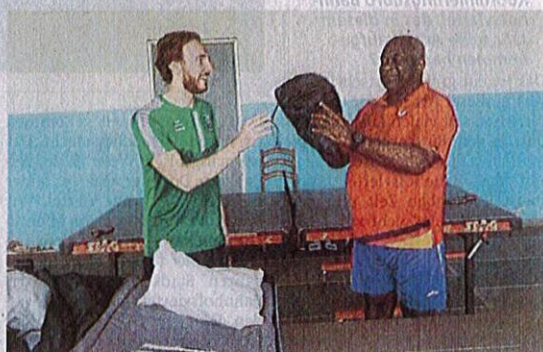
Da war es naheliegend, dass er den Kamerunern, seinen Tischtennisfreunden, etwas zurückgeben, sie unterstützen wollte. Mit etwas, das ihnen fehlt. Was das ist, lag quasi auf der Hand. So gibt es in Subsahra-Afrika keine Tischtennisläden, das genutzte Material ist entsprechend älter und wäre in Europa wahrscheinlich längst aussortiert worden. So reifte bei Lucas Kaufhold die Idee, für seine Sportskameraden Schläger, Bälle, Beläge und Kleidung aus Deutschland zu organisieren. Doch es gab ein Problem: Die Kosten für Postlieferungen sind nicht nur hoch, sie dauern auch unglaublich lange. „Dann habe ich mich daran erinnert, dass sich bei

einer Partnerorganisation des Goethe Instituts Besuch aus Deutschland angekündigt hatte. In der Hoffnung, dass bei ihnen im Koffer noch etwas Platz für nützliche Tischtennisutensilien ist, ließ ich mir einen Kontakt geben“, berichtet der Eschersheimer stolz.

## Bälle für die Jugend

Schnell erhielt er eine positive Antwort: Man habe noch Platz und könne etwas mitnehmen. Doch nun drängte die Zeit, Kaufhold schrieb schnell Hört Mahr, den Sportwart des TV Eschersheim an, und bat um Hilfe. Die er auch sofort bekam. Binnen kürzester Zeit packte der Verein ein Paket zusammen. „Ein großes Dankeschön dafür. Auch an meine Schwester, die sogar noch Sachen aus meinem persönlicher Tischtennissammlung hinzugegeben hat“, sagt Kaufhold. Per Expressversand gelangten die Materialien schließlich dann über Hamburg nach Kamerun.

Dort kam alles sicher an – groß war die Freude bei dem kleinen



Große Freude über die Spenden: Lucas Kaufhold übergibt die Sportmaterialien aus Deutschland.

Verein. Vor allem die Kinder und Jugendlichen soll von den Sachen profitieren. Das war Lucas Kaufhold besonders wichtig. So gingen die Trainingsbälle und Schlägerbeläge an den Nachwuchs, die Wettkampfbälle an die Erwachsenen. Und auch die Kleidung wurde gerecht unter den Sportlern aufgeteilt.

„Für mich hat sich dadurch gezeigt, dass der Sport eine wichti-

ge Rolle im Integrationsprozess einnehmen kann. Für mich hat der Sport das Ankommen in diesem Land enorm erleichtert und dafür bin ich sehr dankbar. So konnte ich etwas zurückgeben“, blickt Lucas Kaufhold auf die vergangenen vier Monate seine Afrika-Abenteuers zurück. Dass sich nun dem Ende entgegenneigt, dass er aber nie vergessen wird.

JUDITH DIETERMANN